

bis auf eine Höhe südlich des Ortes vorgegangen war, wurde durch Geschützfeuer zum Rückzug gezwungen. Im Laufe des Nachmittags fanden die in eine Eskadron formirten Albrecht-Chevauxlegers Verwendung als Geschützbedeckung. Der Verlust der Sachsen betrug an diesem Tage 2 Tode und 7 Verwundete.

In den Schlachten bei Tarutino und Malojarslawez stand das Korps in Reserve und erlitt nur geringe Verluste (Chevauxlegers 4 Mann).

Die weiteren Ergebnisse und Schicksale der Albrecht-Chevauxlegers auf dem Rückzuge gleichen im Wesentlichen denen der Brigade Thielmann. Nur die den Truppen des großen Hauptquartiers zugetheilte Eskadron von Helbig fand am 25. Oktober noch Gelegenheit, angriffsweise gegen einen Kosakenchwarm vorzugehen, welcher überraschend bis dicht an das Gefolge Napoleons gelangt war. Den Kosaken wäre es bald gelungen, sich der Person des Kaisers zu bemächtigen.

Im November lösten sich auch bei dem zu Beginn des Feldzugs 44 Eskadrons mit 8000 Pferden starken 3. Kavallerie Korps die taktischen Verbände auf. Wenigen war es beschieden, die Katastrophe an der Beresina zu überleben. Von dem tapferen Regiment, das mit 36 Offizieren und 639 Mann in das Feld gerückt war, sahen nur 14 Offiziere und 12 Mann die Heimath wieder.